

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 79 (2001)
Heft: 10

Buchbesprechung: Kultur : Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

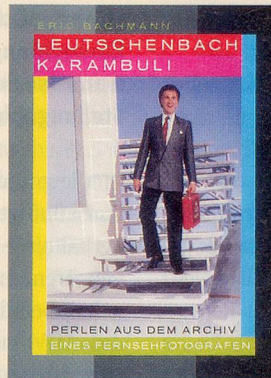
Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leutschenbach hinter den Kulissen *Eric Bachmann*

Fast vierzig Jahre lang fotografierte der Zürcher Fotograf Eric Bachmann Fernsehstars vor und hinter der Kamera. Sein Archiv enthält Tausende von Bildern von unvergesslichen, zum Teil längst vergangenen Produktionen; von Fotos, die hundertfach an Schweizer Zeitungen und Zeitschriften verkauft wurden, von Schnappschüssen vor und nach den Sendungen, von Bildern, die von den Redaktionen abgelehnt und deshalb nie veröffentlicht wurden.

70 Schwarz-Weiss- und rund 120 Farbaufnahmen wählte Eric Bachmann daraus aus und stellte sie für den Bildband «Leutschenbach Karambuli» zusammen. Neugierige und nostalgische Fernsehzuschauer und -zuschauerinnen lässt er so einen Blick hinter die Kulissen des Bildschirms tun und ermöglicht ihnen eine amüsante Begegnung mit sämtlichen ehemaligen und aktuellen Fernsehgrößen: Mit Bruno Stanek, Regina Kempf und Sepp Trütsch, Ursi Spaltenstein und Léon Huber, Guido Baumann, Peter Achten, Raymond Fein, Kurt Felix, Rita Anderman und Alfred Fetscherin, Heiner Gautschy und vielen an-



deren. Alte Fernsehsendungen werden aus der Erinnerung hervorgeholt: «Hits à Gogo», «Fii-ri-ri», «Duell», «Unter uns gesagt», «Dopplet oder nüt», «Teleboy» oder «Traumpaar».

Der Bildband von Eric Bachmann ist auch ein Stück Zeitgeschichte. Als im Sommer 1953 das Fernsehen mit nur rund einstündigen Sendungen dreimal in der Woche an die Öffentlichkeit trat, hatte es noch gegen harten Widerstand zu kämpfen. Doch das junge Medium wusste sich schon bald durchzusetzen, auch dank so populären Persönlichkeiten wie Heidi Abel und Mäni Weber, die das Fernsehen prägten. Schon

1968 verfügten mehr als eine Million Schweizer Haushalte über einen Fernsehapparat, heute arbeiten gegen zehntausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Leutschenbach am Stadtrand von Zürich. «Leutschenbach Karambuli» dokumentiert die Geschichte des Schweizer Fernsehens von den Anfängen bis heute.

Usch Vollenwyder

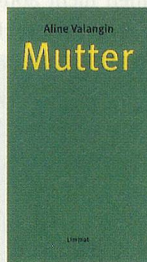
Eric Bachmann, Leutschenbach Karambuli, Edition Patrick Frey, Zürich, 175 S., Fr. 58.–



Paul Parin
DER TRAUM VON SÉGOU
Europäische Verlagsanstalt,
Hamburg
196 S., Fr. 35.10

TRAUERARBEIT

Vor vier Jahren starb Goldy Parin, mit der zusammen der Psychoanalytiker Paul Parin einige Bücher geschrieben hat. Der Tod seiner Frau stürzte den 85-Jährigen in eine lähmende Leere, aus der er sich erst nach und nach mit Hilfe des Schreibens wieder befreien konnte. Das Resultat dieser Trauerarbeit ist das Buch «Der Traum von Ségou»; diesen poetischen Todestraum hatte Parin kurz vor dem Tod Goldys. Der grösste Teil des Buches erzählt aber von der Zeit, in der die beiden politisch engagierten Auslandschweizer vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs in die Schweiz flüchteten und hier Fuss fassten. Parin erinnert sich an das Zürcher Café Select und einige wichtige Begegnungen. Und als Abschluss findet man ein Plädoyer dafür, alten Menschen mit Hilfe von Drogen das Leben zu erleichtern. *st*



Aline Valangin
MUTTER
Limmat Verlag, Zürich,
92 S., Fr. 26.–

BIOGRAFIEARBEIT

Wenn es nach ihrer Mutter gegangen wäre, hätte Aline Valangin, Publizistin, Schriftstellerin und Psychoanalytikerin, ein Knabe werden müssen. Zutiefst hatte sich Aline Ducommun, Aline Valangins Mutter, einen Sohn gewünscht – als Ersatz für den Ehemann, mit dem sie unglücklich verheiratet war. Unter dieser Voraussetzung entwickelte sich eine problematische Mutter-Tochter-Beziehung, die während der Pubertät der Tochter zu einer quälenden Hassliebe wird. Am Totenbett ihrer Mutter hält die 32-jährige Aline Valangin Rückschau auf diese intensive und unselige Beziehung: Eine Welt bricht für sie zusammen, und gleichzeitig öffnet sich ihr eine neue. Der Tod der Mutter schenkt der Tochter die Befreiung aus der zerstörerischen Abhängigkeit und ebnet ihr den Weg zur eigenen Kreativität. *uvo*



Peter Höner
BONIFAZ
Ingenieur seines Glücks
Limmat Verlag, Zürich,
205 S., Fr. 34.–

KULTURARBEIT

Bonifaz verlässt sein afrikanisches Dorf und geht in die grosse Stadt. Er möchte einmal als reicher Mann nach Hause zurückkehren und dort seine Jugendliebe heiraten. In der Stadt wird Bonifaz Nachtwächter bei einem Weissen. Dieser ermöglicht ihm eine Ausbildung zum Automechaniker. Doch die Beziehung zwischen Bonifaz und dem Weissen ist geprägt von vielen Missverständnissen, die sich aus den unterschiedlichen kulturellen Vorstellungen ergeben. Der Autor Peter Höner lebte vier Jahre lang in Afrika und beschreibt die Schwierigkeiten einer solchen Beziehung aus seiner eigenen Erfahrung, mal aus der Sicht des Nachtwächters, mal aus der Sicht des Weissen. Entstanden ist eine heitere Erzählung über den Umgang zwischen Menschen verschiedener Kulturen. *uvo*

Der Bestellalon befindet sich auf Seite 60.